

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 6 (1991)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen VSB = Communications de l'ABS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen VSB

Communications de l'ABS

Aus den Verhandlungen des SVB-Vorstandes

Der SVB-Vorstand versammelte sich am 9. Februar 1991 zur Behandlung der folgenden Geschäfte:

- **VSB-Finanzen:** Die VSB-Jahresrechnung soll künftig den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dazu wird ein neuer Kontenplan erstellt, eine Unterschriftenregelung festgelegt und eine Darstellung der Rechnung angestrebt werden.

Die Generalversammlung 1990 in Freiburg hat den Vorstand beauftragt, Mittel und Wege zu suchen, wie ein professionelles Verbandsmanagement eingerichtet werden könnte und wie es zu finanzieren sei. Die Arbeitsgruppe «Strukturreform» ist nach längeren Überlegungen zur Überzeugung gekommen, dass die stark erhöhten Gesamtaufwendungen einzig durch eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge für Kollektivmitglieder zu finanzieren sind. Nach ausgiebiger Diskussion beschliesst der Vorstand, die Beiträge der Kollektivmitglieder ab 1992 um das fünffache zu erhöhen. Dabei sollen die Bemessungsgrundlagen insbesondere für die Gemeindebibliotheken neu geregelt werden.

- **Strukturreform:** Um Zeit für eine möglichst rasche Umsetzung der Beschlüsse von Freiburg zu gewinnen, wird die Arbeitsgruppe «Strukturreform» auf die Schaffung weiterer Untergruppen zur Bearbeitung von Teilprojekten verzichten und die dafür vorgesehenen Aufträge selber ausführen. Die traditionsweise im Juni stattfindende erweiterte Vorstandssitzung wird bereits am 24. April 1991 einberufen. Vorher werden die Präsidenten der Arbeitsgemeinschaften zuhanden ihrer Mitglieder einen Fragekatalog zu grundsätzlichen Problemen der «neuen» VSB erhalten.

- Als **Delegierte im Stiftungsrat der Schweizerischen Volksbibliothek** nominiert der

Vorstand Margrit Dutt (bisher), Marlis Küng (bisher) und Marianne Laubscher (neu).

Die Vertretung der VSB im VSA-Vorstand wird künftig durch Philippe Monnier wahrgenommen, während Pierre Boskovitz die VSB im VSD-Vorstand vertreten wird (unter Vorbehalt der Genehmigung der Direktion der BCU Lausanne).

Susanne Gapany, Deutsche Bibliothek und KUB Freiburg, ersetzt Kurt Waldner in der Urheberrechtskommission.

- Die Vorstände der drei Vereinigungen VSB, SVD und VSA sind übereingekommen, bei den Mitgliedern und Nichtmitgliedern gestaffelten Teilnehmerbeiträgen bei Veranstaltungen die Mitglieder der jeweils anderen Vereinigung zum Mitgliederbeitrag zuzulassen.
- Die **Kommission für Öffentlichkeitsarbeit** erhält ein Mandat und setzt sich neu aus den Damen Daniela Homberger, St. Gallen, Marie-Françoise Piot, Lausanne, Doris Überschlag, St. Gallen, und den Herren Rainer Diederichs, Zürich, Michel Gorin, Genf, und Willi Treichler, Bern, zusammen. Präsident ist Max Waibel, Bern. Ein weiteres Kommissionsmitglied kann von der Kommission kooptiert werden.
- Eine Prüfungskandidatin der Prüfungsregion Zürich hat gegen das Nichtbestehen der Prüfung aufgrund einer von ihr als ungerechtfertigt bezeichneten Note in einem Fach Rekurs beim Vorstand eingelegt. Die Beurteilung der Angelegenheit führte zum Schluss, dass die Kandidatin die ihr gestellte Aufgabe nicht erfüllt hat und der Rekurs somit abzuweisen ist.
- 1993 soll erstmals eine **gemeinsame Tagung von VSB, SVD und VSA** stattfinden. Der Vorstand stimmt dem vorgeschlagenen Tagungsort Winterthur zu und ebenfalls den Daten 22. bis 25. September 1993.
- **Leihverkehr:** Der Vorstand beschliesst, den Bibliotheken die Verwendung des A-Tarifs für Sendungen des interbibliothekarischen

Leihverkehrs nahezulegen. Der Vorstand erwartet, dass auch der Schweizerische Gesamtkatalog diese Beförderungsform für seine Antwortsendungen anwendet.

Willi Treichler

Nouveaux tarifs PTT et prêt interbibliothèques

Communication aux bibliothèques participant au système de prêt interbibliothèques suisse

Dès le 1^{er} février 1990, les PTT introduisent deux tarifs différents pour l'acheminement du courrier ordinaire. Dans le cadre du tarif «A-Prioritaire», le courrier sera «distribué en principe le jour ouvrable qui suit le jour du dépôt», alors que les envois circulant au tarif «B» seront en principe distribués «dans les 2 ou 3 jours ouvrables qui suivront le jour du dépôt».

Conscient de l'importance primordiale que revêt la rapidité de la mise à disposition de l'information pour garantir son usage adéquat, l'Association des bibliothécaires a mis au point des règles de fonctionnement du prêt interbibliothèques qui, basées sur la réciprocité des bibliothèques partenaires, impliquent un traitement rapide (cf. Guide de prêt interbibliothèques) des demandes émises. L'éventuelle application du tarif «B» pour la correspondance concernant le prêt interbibliothèques porterait une grave atteinte à la qualité des prestations.

Conscient de cette situation, le Comité de l'Association des bibliothécaires suisses demande à toutes les bibliothèques partenaires du système de prêt interbibliothèques suisse d'appliquer exclusivement le tarif «A-Prioritaire» pour toute la correspondance concernant le prêt interbibliothèques (acheminement des bulletins de demande et des documents pour autant qu'ils entrent dans cette catégorie tarifaire).

Par ailleurs, le Comité recommande d'appliquer également ce tarif pour la correspondance adressée aux usagers finals lorsque la

rapidité de la mise à disposition des documents et/ou de l'information est en jeu.

Jacques Cordonier, président ABS

Neue PTT-Tarife und interbibliothekarischer Leihverkehr

Mitteilung an die dem interbibliothekarischen Leihverkehr angeschlossenen Bibliotheken

Seit dem 1. Februar 1991 gelten bei den PTT zwei verschiedene Tarife für die Beförderung der gewöhnlichen Post. Beim Tarif A-Prioritaire wird die Post im Normalfall am nächsten Werktag verteilt, während Briefe mit dem B-Tarif erst am zweiten oder dritten Werktag nach der Aufgabe verteilt werden. Die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare weiss, wie wichtig es ist, dass die Information möglichst rasch zur Verfügung steht, soll sie einen angemessenen Gebrauch garantieren. Sie hat deshalb für die Abwicklung des interbibliothekarischen Leihverkehrs Empfehlungen herausgegeben, die eine schnelle Bearbeitung der Anfragen gewährleisten (cf. Leitfaden des interbibliothekarischen Leihverkehrs). Eine mögliche Anwendung des B-Tarifs bei der Korrespondenz des interbibliothekarischen Leihverkehrs würde natürlich die Qualität der Dienstleistungen schwer beeinträchtigen.

Der Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare ersucht deshalb alle am schweizerischen Gesamtkatalog angeschlossenen Bibliotheken, ausschliesslich den Tarif A-Prioritaire für die interbibliothekarische Korrespondenz anzuwenden (Beförderung der Leih scheine sowie der Dokumente, sofern sie dieser Tarifkategorie angehören). Im weiteren empfiehlt der Vorstand, diesen Tarif ebenfalls für die an die Benutzer selbst gerichtete Korrespondenz anzuwenden, wenn andernfalls das Dokument und/oder die Information nicht in nützlicher Frist zur Verfügung stände.

Jacques Cordonier, Präsident VSB

Die VSB braucht Sie!

Die Generalversammlung in Freiburg hat der Projektgruppe «Strukturreform» mit der Annahme der These 7 «Der Name der Vereinigung soll in Zukunft zum Ausdruck bringen, dass sie zwei Arten von Mitgliedern (natürliche Personen und Institutionen) vereinigt. Er soll zudem der Entwicklung im Bereich Information und Dokumentation im allgemeinen und im Bereich Bibliotheksessen im besondern Rechnung tragen» den Auftrag gegeben, **für unsere Vereinigung einen neuen Namen zu suchen.** Wir haben uns darüber schon den Kopf zerbrochen. «Proinfo, Infocom, CH-Info, Docinfo, Biblio/Byblos, Biblio+, Info+, Infodoc+, ...» sind uns eingefallen. Da uns das alles aber nicht überzeugt, bitten wir um Ihre Mithilfe. Wir denken an eine kurze, einprägsame Bezeichnung, eine Abkürzung, die in allen vier Landessprachen verständlich ist und die in Zukunft zum Leitwort für das ganze Schweizerische Bibliotheks- und Informationswesen auch in der Öffentlichkeit wird.

Ihre Vorschläge können Sie bis zum 15. April 1991 schicken an:

Marie-Claude Troehler
Centre de documentation
pédagogique
Case postale 16
1211 Genève 7

Marianne Tschäppät
Schweizerische Volksbibliothek
Hallerstrasse 58
Postfach
3000 Bern 26

L'ABS a besoin de vous!

Lors de l'Assemblée générale 1990 à Fribourg, vous avez exprimé la volonté, par l'adoption de la thèse 7 du «Livre blanc», qu'«à l'avenir, la dénomination "tienne" compte des deux types de membre qu'elle réunit (personnes physiques et institutions) et de l'évolution du champ de l'information

documentaire en général et des bibliothèques en particulier.»

Le groupe de projet «Réforme des structures» s'efforce actuellement de trouver une solution pertinente. «Proinfo, Infocom, CH-Info, Docinfo, Biblio/Byblos, Biblio+, Info+, Infodoc+, ...» constituent quelques exemples de l'état intermédiaire de notre réflexion.

Mais une formule alliant efficacité et originalité fait encore défaut. Aussi, faisons-nous appel à l'imagination et à la perspicacité de tous les membres ABS, afin de trouver une dénomination courte et percutante, accompagnée d'un sigle qui soit, si possible compréhensible dans les quatre langues nationales: **un nom pour notre association**, qui constitue le nouveau passeport pour l'ensemble du champ bibliothéconomique suisse, ainsi que pour le grand public. Merci de nous apporter votre aide et d'envoyer vos propositions et suggestions avant le 15 avril 1991 à l'une des deux adresses suivantes:

Marie-Claude Troehler
Centre de documentation
pédagogique
Case postale 16
1211 Genève 7

Marianne Tschäppät
Schweizerische Volksbibliothek
Hallerstrasse 58
Postfach
3000 Bern 26

Aus der Arbeit der VSB-Prüfungskommission

Ähnlich wie der VSB-Vorstand möchte die Prüfungskommission künftig über die wichtigsten Traktanden orientieren!

In den Kursen von Bern und der Suisse romande haben alle Kandidaten bestanden, in Zürich müssen zwei die Prüfung wiederholen. – Erfreulich und ausserordentlich war die Tatsache, dass in Zürich bei den mündlichen Prüfungen lauter genügende Noten vergeben werden konnten.

Nachdem sie die **Prüfungsdaten** im Herbst in den vergangenen Jahren immer mehr ver-

schoben haben, möchte die Prüfungskommission wieder auf den ursprünglichen Terminrahmen zurückkommen: Schriftliche Prüfungen Ende September, mündliche Prüfungen im Verlauf des Oktobers und Sitzung der Prüfungskommission spätestens in der ersten Novemberhälfte.

Vier westschweizer Bibliotheken haben sich als **Ausbildungsbibliotheken** beworben: Es sind dies: Bibliothèque du Collège Rousseau in Genf, Bibliothèque de l'Ecole d'ingénieurs de l'état de Vaud in Yverdon, Bibliothèque du lycée cantonal et de l'école supérieure in Pruntrut und Bibliothèque de l'institut universitaire de l'Histoire de la médecine et de la santé publique in Lausanne.

Die ersten beiden Bibliotheken werden als Ausbildungsbibliotheken anerkannt. Bei den letzten beiden wird noch eine kleine Delegation der Prüfungskommission vorsprechen. Seit einiger Zeit bestehen sowohl bei Ausbildungsbibliotheken wie bei der Prüfungskommission Zweifel über den Sinn der heutigen Form der Prüfung im **Fach Leihverkehr**. Da das Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in der Schweiz nun auch online abfragbar ist, wird dieser Prüfungsteil zusätzlich in Frage gestellt. Ein kleiner Ausschuss der Kommission soll eine mögliche Streichung des Prüfungsfachs Leihverkehr, bzw. dessen Ersatz durch andere Inhalte prüfen.

Die in der vorausgehenden Sitzung beschlossenen Neuerungen in bezug auf die Prüfungen in den Fächern **Formalkatalogisierung und Bibliographieren** (Einbezug von CD-ROM und Datenbanken), haben sowohl in der Deutschschweiz wie vor allem in der Suisse romande mehrheitlich ein positives Echo gefunden. Negative Stimmen kamen vor allem von den Deutschschweizer allgemeinen öffentlichen Ausbildungsbibliotheken, die mit der «Arbeitstechnik» arbeiten und nicht die VSB-Regeln eingeführt haben. Es wird deshalb beschlossen, den Ausbildungsbibliotheken in der Deutschschweiz alle Neuerungen anlässlich einer Informationstagung im Januar 1991 noch einmal vorzustellen und Gelegenheit zu Fragen zu geben.

Robert Barth,
Präsident der Prüfungskommission

Prüfungskommission Commission d'examens

*Herbstprüfung 1990
Examens automne 1990*

Ortsgruppe Zürich

Durch ein Versehen unterblieb die Erwähnung von **Carastro, Maria**
Wir bitten um Entschuldigung.

Aus den DIBI/BIDI-News

Nummer 9, 9. Februar 1991

Das Hauptthema dieser Nummer ist einerseits die zweite Stufe der **Namensumfrage**, andererseits ein Bericht über die **Informationsveranstaltung zur neuen Prüfungsordnung**, die am 17. Januar 1991 in Bern stattgefunden hat. Bereits an der GV DIBI/BIDI wurde darüber diskutiert, zudem an der letzten Vorstandssitzung. Die Meinungen über Sinn und Zweck dieser Änderungen gehen auch bei uns sehr stark auseinander. Heinz Oehen äussert im Diskussionsforum seine Gedanken dazu.

Name

Die verschiedenen Namenvorschläge werden nun zur Auswahl gestellt, um denjenigen herauszufinden, mit dem sich unsere Mitglieder am besten identifizieren können. In der nächsten Nummer erfolgt dann die Urabstimmung. Während die einen für die Bezeichnung «Interessengemeinschaft» plädieren, weil der Begriff «Verein/Vereinigung» zu nahe an die VSB anlehne und auch sonst negativ besetzt sei, steht für andere die juristische Form des Vereins im Vordergrund, sie möchten dies auch im Namen ausgedrückt haben. «Interessengemeinschaft» sei zu oberflächlich.

Regionalgruppen

In Bern und Zürich fanden im Dezember «Chloushöck» statt. In Bern wurde dabei über anstehende Probleme diskutiert und Wün-

sche für künftige RG-Anlässe geäussert. Neben EDV wurde die Ausbildung als wichtigstes Anliegen genannt, vor allem die Gegenüberstellung von Ausbildung und Berufsalltag, Berufsbild und (un)erfüllte Erwartungen sowie Weiterbildung. Dieser Themenkreis prägt die nächste Veranstaltung in Bern.

In Zürich wurde der Abend zusammen mit der Regionalgruppe Zürich der PeO und den Dokumentalisten organisiert. Er diente in erster Linie der Information über die Organisationen, deren Ziele, Aktionen und Probleme.

Aus- und Weiterbildung

Die Haltung der Fortbildungskommission, nur unter der Bedingung in der AG Stoffprogramm mitzuarbeiten, wenn die Ausbildungskommission eine zweite Person delegiere, hat einen Brief des Präsidenten der Ausbildungskommission, Jacques-André Humair, zur Folge gehabt. Darin werden die PeO, die Fortbildungskommission und die DIBI offiziell begrüsst. Weiter wird neu die Prüfungskommission begrüsst mit der Begründung, alle mit Ausbildung beschäftigten AGs und Kommissionen sollten an der Erarbeitung des Stoffprogramms für den Kaderkurs für Diplombibliothekare/innen beteiligt sein. Damit vergrössert sich die AG Stoffprogramm auf zehn Personen, dafür wird die Frist auf Ende 1991 verlängert.

Die **Informationsveranstaltung zur neuen Prüfungsordnung** war gut besucht. Die Erklärungen von Robert Barth, Präsident der

Prüfungskommission, Willy Troxler, Referent für Katalogisierung an den Zürcher Diplomgrundkursen, Fredy Gröbli, Mitglied der Prüfungskommission und Adrian Waldmann, Referent für Bibliographie und Datenbankabfragen an den Berner Diplomgrundkursen, machten deutlich, dass vor allem eine Vereinheitlichung angestrebt wird. Durch die Mindestanforderungen für Ausbildungsbibliotheken werden diesen weitere Leitlinien gegeben, wie eine Ausbildung gestaltet werden muss. Es ist aber nicht Ziel, bereits bestehende Ausbildungsbibliotheken zu disqualifizieren, deshalb sind, auf alle Fälle zu Beginn, Kompromisse denkbar und zu erwarten. Die theoretischen Kenntnisse für das neue Prüfungsfach CD-ROM/Datenbanken müssen im Kurs vermittelt werden, allfällige praktische Kenntnisse durch Praktika in Bibliotheken, die über die entsprechenden Einrichtungen verfügen. An der Prüfung werden aber vor allem theoretische Kenntnisse verlangt. Der im ARBIDO-B 1990/7 angegebene erste Prüfungstermin (Frühjahr 1991) erwies sich als Druckfehler, es gilt Frühjahr 1992. Die Diskussion zur neuen Katalogisierungsprüfung verlief hitzig. Beatrice Mettraux, Referentin für Katalogisierung an den Diplomgrundkursen von Bern und Lausanne wies darauf hin, dass sie noch nicht genau wisse, was sie im Kurs unterrichten müsse. Sie habe als Beispiele für eine Prüfung nach der neuen Form nur die im ARBIDO publizierten. Die Verlagerung der Ausbildungsverantwortung von der Bibliothek in den Kurs sei nicht möglich, da die Lektionenzahl nicht erhöht wurde. Vertreterinnen



Ich bin Diplombibliothekar/in und möchte Mitglied bei den DIBI/BIDI werden:

Name:

Adresse:

Arbeitsort:

Tel. G:

Tel. P:

DIBI/BIDI, Postfach 329, 4012 Basel

der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken fühlten sich übergangen, weil so kurz nach der Revision der «Arbeitstechnik» diese durch die VSB-Regeln ersetzt werden soll. Die anwesenden Mitglieder der Prüfungskommission waren ob dieser Reaktion überrascht, da die Vertreter der SAB in der Prüfungskommission mit den Änderungen einverstanden waren. Es wurde öfters betont, dass die Änderung der Katalogisierungsprüfung auch ein Zwangsmittel für jene Bibliotheken sein soll, die immer noch keine VSB-Regeln eingeführt haben, obwohl die Umstellung vor zirka zehn Jahren begonnen habe. Zum Schluss wurde von Seiten der Ausbildner/innen die Bitte ausgesprochen, wenigstens den Zeitpunkt der ersten Prüfung nach dem neuen Modus zu verschieben, da die betroffenen Volontäre/innen ja jetzt schon in der Ausbildung stehen und eine Umstellung nicht sofort geschehen kann.

Sekretariat

Der/die lange gesuchte Mitarbeiter/in des Sekretariats ist gefunden! Er heisst Christoph Ritter und arbeitet in der UB Basel.

Vorstandssitzung

Um die Vereinspolitik für 1991 in Ruhe zu diskutieren und festzulegen, hat sich der Vorstand am 10. Februar für einen ganzen Tag in Basel getroffen. Es hat sich gezeigt, dass an den Abendsitzungen jeweils nur die laufenden Geschäfte diskutiert werden können, nicht aber Grundsätzliches. Deshalb war diese Klausursitzung notwendig.

Verzeichnis der schweizerischen Kartensammlungen und Kartenarchive

Fragebogen der Arbeitsgruppe Kartenbibliothekare VSB

Die Arbeitsgruppe Kartenbibliothekare der VSB hat einen Fragebogen erarbeitet, der gegenwärtig an möglichst alle Stellen verschickt wird, welche über Sammlungen von öffentlich zugänglichen Kartenmaterialien verfügen. Die Auswertung erfolgt im Hinblick auf ein «Verzeichnis der schweizerischen Kartensammlungen und Kartenarchive».

Im Rahmen der Erarbeitung von Katalogisierungsregeln durch die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare wurde die Arbeitsgruppe Kartenbibliothekare am 17. November 1980 in Zürich konstituiert. Initiator war Hans Laupper, Direktor der Landesbibliothek Glarus. Das Hauptziel war es, Katalogisierungsregeln für Kartenmaterialien nach den Richtlinien der VSB zu erstellen. In zirka 20 Sitzungen wurde während 5 Jahren die ISBD(CM) (International standard bibliographic description for cartographic materials) aus dem Englischen übersetzt, mit VSB-Erläuterungen und -Ergänzungen erweitert und mit einer umfangreichen Beispielsammlung versehen. Als «VSB-Katalogisierungsregeln, Faszikel BE: Internationale standardisierte bibliographische Beschreibung für Kartenmaterialien» steht es heute

allen Bibliotheken und Archiven für die Kartenkatalogisierung zur Verfügung. Während des Erfahrungsaustausches in unserer Arbeitsgruppe haben wir festgestellt, dass der Kartenbestand in schweizerischen Bibliotheken und Archiven wenig bekannt ist. Daher möchten wir in nächster Zeit ein «Verzeichnis schweizerischer Kartensammlungen und Kartenarchive» schaffen und veröffentlichen, so wie es Lothar Zögner für die Bundesrepublik getan hat. Um unser Vorhaben verwirklichen zu können, sind wir auf das Mitwirken möglichst aller Stellen angewiesen, die über öffentlich zugängliche Kartensammlungen verfügen.

Die Rücksendungen sind an Herrn Jürg Bühler, ETH-Bibliothek, Kartensammlung, Rämistr. 101, 8092 Zürich (Telefon 01 256 21 84) zu richten. Weitere Fragebogen, für allenfalls nicht angeschriebene Stellen, sind ebenfalls bei dieser Adresse erhältlich.

Falls Sie sich zudem für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe interessieren, werden wir Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilen. Die Arbeitsgruppe ist an einer Erweiterung ihres Teilnehmerkreises interessiert.

Thomas Klöti,
Präsident Arbeitsgruppe
Kartenbibliothekare

Mitarbeit in der Kommission

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

?? Arbeiten Sie in einer Bibliothek? Haben Sie mit audiovisuellen Medien zu tun? Stehen Sie oft vor Schwierigkeiten betreffend Katalogisierung, Aufbereitung und anderen? In der Schweiz gibt es eine Menge Kolleginnen und Kollegen, die mit denselben Problemen kämpfen.

!! Die Non-Books-Kommission der VSB besteht seit 1979. Wir sind ein Team von Berufsleuten, die versuchen, Lösungen zu finden. Eines unserer Anliegen ist die vermehrte Kommunikation unter den BibliothekarInnen/MediothekarInnen. Gemeinsam geht es leichter!

Fühlen Sie sich angesprochen? Wenn ja, so laden wir Sie herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen. Vielleicht haben Sie sogar Lust, aktiv in unserer Kommission mitzumachen.

Unsere nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 15. Mai 1991, 9.00 Uhr in der Stadtbibliothek Biel, Mehrzweckraum, 3. OG, statt.

Melden Sie sich bitte bis am 29. April 1991 an: Stadtbibliothek Biel, z. Hd. Frau M. Villars, Dufourstrasse 26, 2502 Biel, Telefon 032 22 27 61.

Collaboration dans la Commission

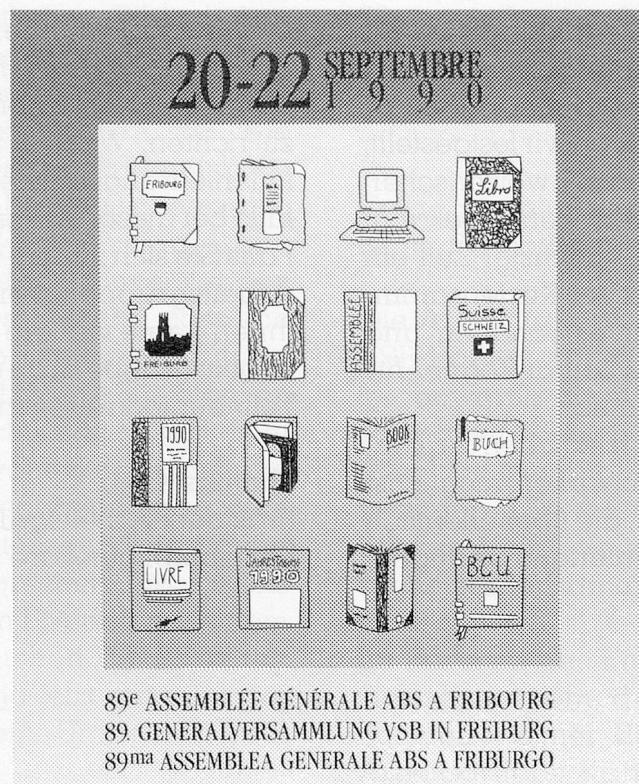
Chères collègues, chers collègues,

?? Travaillez vous en bibliothèque? Vous accuez-vous de médias audiovisuels? Avez-vous des problèmes de catalogage, d'équipement, etc.? A travers toute la Suisse nous sommes plusieurs collègues à être confrontés aux mêmes difficultés.

!! La commission non-books de l'ABS existe depuis 1979. Nous sommes un groupe de professionnels qui essayent activement de trouver des solutions. Un de nos objectifs est la communication entre bibliothécaires/médiathécaires. Ensemble nous y arriverons!

Si vous voulez en savoir plus, nous vous invitons cordialement à notre prochaine séance qui aura lieu le mercredi, 15 mai 1991, à 9 heures à la Bibliothèque de la ville de Bienne (salle polyvalente, 3^e étage). Peut-être deviendrez-vous même membre actif de notre commission?

Veuillez s.v.p. vous annoncer jusqu'au 29 avril 1991 auprès de la Bibliothèque de la ville, Mme M. Villars, rue Dufour 26, 2502 Bienne, téléphone 032 22 27 61.



Souscription / Subskription

L'enregistrement vidéo du congrès de l'ABS qui a eu lieu à Fribourg du 20 au 22 septembre 1990 sera disponible prochainement. Il vous est proposé en souscription au moyen du bulletin ci-dessous au prix de fr. 80.-- jusqu'au 31 mars 1991. Passé ce délai, le prix est fixé à fr. 100.--.

Die Videoaufnahmen des VSB-Kongresses, der vom 20. bis 22. September 1990 in Freiburg stattfand, sind nächstens erhältlich. Sie werden Ihnen zum Subskriptionspreis von Fr. 80.-- bis zum 31. März 1991 angeboten. Nachher beträgt der Preis Fr. 100.-- (Bitte mit untenstehendem Talon bestellen).

Je soussigné(e) commande / Der/Die Unterzeichnete bestellt:

- ex./Expl. - de l'enregistrement vidéo du congrès de l'ABS à Fribourg (édition hors commerce,
2 vidéocassettes VHS de 180 min. chacune, fr. 80.--)
- der Videoaufnahmen des VSB-Kongresses in Freiburg (2 VHS-Videokassetten von 180 Min.,
zu Fr. 80.-- für beide Kassetten / im Handel nicht erhältlich)

Nom / Name : _____

Prénom / Vorname : _____

Institution : _____

Rue / Strasse : _____

No postal / PLZ : _____ Lieu / Ort : _____

Date / Datum : _____ Signature / Unterschrift : _____

A renvoyer à l'adresse suivante / Ausschneiden und an folgende Adresse senden:
Bibliothèque cantonale et universitaire, Congrès ABS, Rue Joseph-Piller 2, 1700 Fribourg